

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Bibliotheca rabbinica**

eine Sammlung alter Midraschim

Der Midrasch Mischle - das ist die allegorische Auslegung der Sprüche  
Salomonis

**Wünsche, August Wünsche, August**

**Leipzig, 1885**

Cap. VIII.

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8903**

abgewandt und Busse gethan hat, so verachte ihn nicht. Warum nicht? „Um seine Begierde zu stillen, weil ihn hungert“ (d. i. weil er seine Seele vervollkommen will). Was folgt darauf?

V. 31. Wird er gefunden, so muss er siebenfach bezahlen d. i. der Unwissende, welcher, nachdem er Unterricht genossen (d. i. Thora gelernt) hat, doch wieder zu seiner Verderbtheit (zu seinem früheren sündhaften Wandel) zurückkehrt. Diesem wird Gott vergelten und ihn versetzen in vierzehn Wohnungen der Hölle. Und nicht nur dies, er zieht sogar seinem Hause und seinem Gute zu, dass es mit ihm hinabsteigt, wie es heisst V. 31: Allen Reichthum seines Hauses muss er geben.

V. 32. Wer mit einem Eheweibe Ehebruch treibt, ist verstandlos, es verdirbt sich selbst, wer es thut. R. Sebida hat gesagt: Was heisst das: *הסר לב*, verstandlos? Gott entfernt (*מסיר*) die Weisheit aus seinem Herzen (*מלבבו*). Unter *הכמה*, Weisheit ist nichts anderes als die Thora zu verstehen, wie es heisst Ps. 198: „Des Ewigen Thora ist vollkommen, erquickend das Gemüth“ u. s. w. Und nicht nur das, ein übler Ruf bleibt von ihm nicht aus, wie es hier heisst V. 33: Plage und Schande trifft ihn, und seine Schmach wird nicht vertilgt. Und wenn er einst am Gerichtstage erscheint, wird Gott ihm nicht vergeben, sondern über ihn mit Zorn erfüllt werden. Gleich einer Legion, die sich gegen den König empört hatte, was that der König? Er nahm seine Kriegswaffen und zog ihr entgegen. Als er sie erreichte, fing er an aus Eifersucht sie zu schlagen. Das soll nun hier gesagt sein V. 34: Denn Eifersucht ist des Mannes Grimm. Ebenso wird Gott gegen die Sünder mit Grimm erfüllt werden. Darum heisst es hier: Und er schonet nicht am Tage der Rache. Und darauf folgt V. 35: Er nimmt auf keinerlei Lösegeld Rücksicht und wird nicht wollen, wenn du auch Bestechung häufest.

Hieraus kannst du lernen, sagte R. Abuhu, dass Gottes Art und Weise nicht die von Fleisch und Blut ist. Wenn ein Mensch mit Grimm erfüllt ist, so kannst du ihn durch Worte oder Geld besänftigen, aber bei Gott ist das nicht so (findet das keine Annahme). „Nicht wird er wollen, wenn du Bestechung häufst.“

Hieraus kannst du lernen, welche schwere Strafe auf die Sünden folgt. Und nicht nur dies, sondern auch Salomo weissagt (warnt) in seiner Weisheit Cap. VII, V. 25: Lass dein Herz nicht weichen auf ihre Wege. Warum nicht? V. 26. Denn viele sind der Erschlagenen, die sie zum Falle gebracht hat. Was folgt darauf? V. 27. Weg zur Hölle ist ihr Haus. Daraus hat R. Meir den Schluss gezogen: Heil dem Menschen, der sich fern von der Sünde hält und sich der Weisheit nähert. Dadurch dass er die Weisheit ruft, wird durch die Vernunft (Einsicht) geantwortet, wie es heisst:

Cap. VIII, V. 1. Siehe, ruft nicht die Weisheit und lässt nicht die Einsicht (Vernunft) ihre Stimme erschallen? Wo-

her lässt sie ihre Stimme erschallen? Aus der Höhe d. i. aus der Höhe der Welt. So heisst es V. 2: Auf der Spitze der Höhen am Wege. V. 3 heisst es: An der Seite der Thoren der Stadt d. i. dadurch, dass du die Weisheit rufst, steht sie an deinen Thoren, wie es heisst: „An der Seite der Thore.“ Und weil du sitztest und jubelst über die Worte (den Inhalt) der Thora, so jubelt sie nun auch an deiner Pforte, wie es heisst: Am Eingange der Pforte jubelt sie. Komm und sieh, wie gross die Weisheit ist! denn ihretwegen ruft und schreit Salomo und sagt V. 4: Zu euch, ihr Männer, rufe ich, meine Stimme erschallt zu den Menschenkindern. Wenn er sie Männer nennt, warum nennt er sie dann noch Menschenkinder? R. Simeon ben Chalaphtha hat gesagt: (Er will damit sagen:) Wenn ihr euch würdig zeigt und das Gesetz haltet, so werdet ihr wie Abraham, Jizchak und Jacob gerufen werden, die Männer genannt werden,<sup>1)</sup> wenn nicht, so werdet ihr wie der erste Mensch genannt, welcher das Gesetz nicht gehalten hat und deshalb aus dem Paradiese gestossen worden ist.

Oder: Wenn ihr euch würdig zeigt und die Worte des Gesetzes haltet, so werdet ihr wie die Dienstengel gerufen werden,<sup>2)</sup> wenn nicht, so werdet ihr Menschenkinder (gemeine Menschen) genannt werden, wie es heisst V. 5: Merket, ihr Einfältigen, Klugheit, und ihr Thoren werdet verständigen Herzens.

V. 6. Höret, ich rede vortreffliche Dinge. Was sind נגידים? Solche Dinge,<sup>3)</sup> die euch den Unterschied lehren zwischen Unrein- und Reinheit, zwischen Verbotenem und Erlaubtem. Und das Aufthun meiner Lippen ist Gradheit d. i. es sind Worte, die euch die höchsten Geheimnisse in der Höhe aufthun (erschliessen).

V. 7. Denn Wahrheit spricht mein Gaumen. Wenn aber der Mensch seine Ohren und Lippen auf eitle Dinge richtet, so gilt: Der Abscheu meiner Lippen ist Frevel.

V. 9. Sie sind alle dem Verständigen einleuchtend und grade denen, die Erkenntniss finden. R. Nechemja hat gesagt: Komm und sieh! welche Fülle von Güte (welches Mass von Güte) schon Gott für seine Welt erschaffen, bevor er seine Welt erschuf. Welches ist das? Das ist die Thora. Es ist dort<sup>4)</sup> gelehrt worden: Sieben Dinge sind vor der Weltschöpfung schon erschaffen worden, nämlich der Thron der Herrlichkeit s. Ps. 93, 2: „Es besteht dein Thron von Alters her, von Ewigkeit bist du;“ der König Messias s. Ps. 72, 17: „Es war sein Name ewig, vor der Sonne sprossete sein Name; mit ihm segnet man sich; alle Völker preisen ihn glücklich.“ Warum heisst sein Name ינוך? Weil er einst die im Staube Schlafenden erwecken wird. Die Thora s. Prov. 8, 22:

<sup>1)</sup> Bei den Stammvätern steht das Wort **גֵּיִם**.

<sup>2)</sup> **מַלְאָכִים** ist auch eine Bezeichnung für die Engel.

<sup>3)</sup> Richtiger im Jalkut: Das sind die Gelehrten, die euch u. s. w.

<sup>4)</sup> S. Pesach, fol. 54<sup>a</sup>.



euch das, was der Prophet Jesaja geweissagt hat s. Jes. 1, 19: „Wenn ihr wollt und gehorchet, sollt ihr das Beste der Erde geniessen.“ Oder: „Und nun, Kinder, hört auf mich“ d. i. auf alles, was der König Salomo geweissagt hat.

V. 34. Heil dem Menschen, der mir gehorcht, dass er Tag für Tag an meinen Thüren raste, um zu beobachten die Pfosten meiner Pforte. Gott spricht: Heil dem, welcher mir folgt, um zu rasten an meinen Thüren Tag für Tag. Warum steht das Wort יָרַם, Tag, zweimal? Gegenüber den zwei Welten, dieser Welt und der zukünftigen Welt. Um die Pfosten meiner Pforte zu beobachten d. s. die Thore des Gebets; denn der Mensch ist verpflichtet, an jedem Tage frühmorgens in das Versammlungshaus soweit hineinzugehen, dass er zwei Thüren weit vom Ausgange entfernt ist, und dann soll er beten.<sup>1)</sup>

Oder: „Um die Pfosten meines Einganges zu beobachten.“ R. Tanchuma hat gesagt: Der Mensch ist verpflichtet, eine Mesusa (מְזוּזָה) an den Thüren seines Hauses anzubringen, wie es heisst Deut. 6, 9: „Und ihr sollt sie schreiben an die Pfosten (מְזוּזָה) deines Hauses und an deine Thore.“ R. Levi hat gesagt: Zwei Mesusoth, eine von hier (an der einen Seite der Pforte) und eine von da (an der andern Seite der Pforte). R. Ismael hat gesagt: Nur eine Mesusa. Die Weisen sagen: Es muss so sein, wie R. Ismael gesagt hat. Warum? Denn wenn er zwei Mesusoth macht, so weiss er nicht, welche die haupt- und welche die nebensächliche ist. Die Hauptstütze für R. Ismael ist der Vers das. V. 8: „Und binde sie zum Zeichen auf deine Hand. Wenn dem so ist, so wird er auch zwei Thephillin (Gebetriemen) machen, einen von hier und einen von da. Wenn er so thut, so weiss er nicht, welches der haupt- und welches der nebensächliche ist. Allein es verhält sich wirklich so, wie R. Ismael gesagt hat. Wie es nur eine Mesusa giebt, so sind auch die Thephillin (Gebetriemen) nur eine (eine Thephilla). R. Judan hat gesagt: Wenn dem so ist, warum heisst es: „Um zu beobachten die Mesusoth meiner Eingänge?“ Wenn der Mensch zwei Eingänge (Thüren) haben soll, so ist er verpflichtet, eine Mesusa an dieser und eine an jener anzubringen. Darum also heisst es: „Zu beobachten die Mesusoth meines Einganges.“

V. 35. Denn wer mich findet, findet Leben. Gott spricht hier: Wer in den Worten (im Studium) der Thora zu finden ist, bei dem bin auch ich überall zu finden. Darum heisst es: Wer mich findet, findet Leben und wird sich des Wohlgefallens vom Ewigen erfreuen d. i. wer über die Worte (den Inhalt) des Gesetzes nachdenkt und öffentlich lehrt, dem werde auch ich zur Zeit mein Wohlgefallen zu Theil werden lassen. Darauf heisst es: „Und er wird sich des Wohlgefallens vom Ewigen erfreuen.“

<sup>1)</sup> Vergl. Berach. fol. 8<sup>a</sup>.

V. 36. Wer gegen mich fehlt, verletzt seine Seele; alle, die mich hassen, lieben den Tod. Gott spricht zu den Frevlern: Wenn ihr vor mir sündigt, so meint ihr, dass ich davon Schaden habe an euren Seelen, ihr habt Schaden an euren Seelen. Darum heisst es: „Wer gegen mich sündigt, verletzt seine Seele.“ Ihr wähnt, dass ihr euch des Lebens erfreut, ihr zieht euch selbst den Tod zu, wie es heisst: „Alle die mich hassen, lieben den Tod.“

Cap. IX, V. 1. Die Weisheit hat ihr Haus gebaut d. i. die Thora, die alle Welten erbaut hat. Sie hat sieben Säulen gehauen d. i. die Thora ist von sieben Himmeln gehauen (her-vorgegangen) und den Menschenkindern verliehen worden. Oder: „Die Weisheit hat sich ihr Haus gebaut.“ Was ist das?“ Gott sagt: Wenn der Mensch es dahin gebracht hat, Thora und Weisheit zu lernen (zu erfassen), so ist er bei mir so angesehen, als hätte er die Himmel erschaffen und die ganze Welt hergestellt. „Sie hat sich sieben Säulen gehauen.“ Unter den sieben Säulen sind die sieben Länder zu verstehen. Wenn der Mensch nämlich so glücklich ist und es ausgeführt hat, so nimmt er sieben Länder in Besitz, hat er es aber nicht ausgeführt, so wird es auf sieben Länder vertheilt.<sup>1)</sup>

V. 2. Sie hat ihr Schlachtvieh geschlachtet, hat ihren Wein eingeschenkt. R. Abuhu sagte: Das geht auf die Königin Esther. Als die grosse Noth zur Zeit Mardachais über Israel gekommen war, was that sie? Sie veranstaltete ein Mahl für Ahaschverosch und den ruchlosen Haman, wo sie berauscht wurden, und Haman in der Meinung war, dass ihm die Ehre gelte. Er wusste aber nicht, dass ihm ein Netz gelegt worden war. Denn durch seinen Weinrausch erwarb sie sich ihre Nation auf immer.

Auch hat sie ihren Tisch angerichtet d. i. sie hat sich ihren Tisch in dieser Welt und auch in jener Welt zubereitet; denn wenn auch alle Feste in Wegfall kommen sollten, das Purimfest wird nimmer in Wegfall kommen, wie es heisst Esth. 9, 28: „Und diese Purimtage sollen nicht untergehen unter den Juden und ihr Andenken nicht aufhören bei ihrem Samen.“ Und so werden auch die Tage der Versöhnung (der grosse Versöhnungstag) nicht in Wegfall kommen, wie es heisst Lev. 16, 34: „Es sei dieses euch eine ewige Satzung.“ Oder die Worte: „Auch hat sie ihren Tisch angerichtet“ gehen auf die Thora, welche den Tisch zurecht macht für jeden, der sich mit ihr beschäftigt, sowohl in dieser wie in jener Welt. Oder: „Auch hat sie ihren Tisch angerichtet.“ R. Akiba lag gebunden im Gefängniss. Nach dem Tode des R. Simeon ben Gamliel und R. Ismael hatte die ruchlose Regierung Vertilgung über die Israeliten verhängt, dass sie sich nicht mit der Thora beschäftigen sollten. Was that R. Akiba? Er ging und berief Versammlungen und sass und hielt öffentliche Vorträge. Da kam Pappus ben Je-

<sup>1)</sup> Vergl. Wajikra r. Par. 29.